

Das Kleinkuppengebiet ist einmalig in Mitteleuropa

Im Gespräch mit Matthias Schrack, Vorsitzender der Fachgruppe Ornithologie

Womit beschäftigen sich die Großdittmannsdorfer Ornithologen 1993?

1993 haben die Mitglieder eine gründliche Analyse der Ornithofauna in Teilen des Moritzburger Kleinkuppengebietes zwischen Rähnitz - Hellerau - Volkersdorf - Bärnsdorf - Berbisdorf - Radeburg - Großdittmannsdorf - Medingen - Weixdorf sowie des Medinger Gebirges vorgenommen. Dazu erfolgte die Auswertung von etwa 4 000 Einzelbeobachtungen und Artenerfassungen im Zeitraum 1964 bis 1993, wobei insbesondere die Ergebnisse der Erfassung der acker- und wiesenbesiedelnden Vogelarten von Mai 1991 bis April 1993 das vorhandene Beobachtungsmaterial ergänzen. Die Kuppenlandschaft nördlich Dresdens ist in ihrer Ausprägung einmalig in Mitteleuropa.

Worauf gründet sich die Einmaligkeit Moritzburger Kleinkuppengebietes?

Die Einmaligkeit dieser eiszeitlichen Ausräumungslandschaft ist vielfältig begründet, u. a. geomorphologisch, weil der kleinflächige Wechsel von Vollformen und wannenförmigen Hohlformen ein in Mitteleuropa nahezu einmaliges Kuppenrelief darstellt. Unter anderem verläuft zwischen Berbisdorf - Klotzsche eine tektonische Linie (Verwerfung); geologisch wird das Gebiet bestimmt durch das Vorkommen von Syenit, Granodiorit (u. a. Medinger Gebirge), Grauwacke, Flußschotter (Schmelzwasserablagerungen im Weixdorfer Schottergebiet) und lehmig-sandige Ausfüllungsmassen sowie Geschiebelehm (bevorzugt in Wiesenbereichen).

Botanisch, weil Pflanzengesellschaften und -arten nährstoffarmer Böden vorherrschen. Das wichtigste Merkmal des Moritzburger Kleinkuppengebietes ist die unmittelbare Nachbarschaft von verhältnismäßig trockenen, neben nassen Standorten mit vielfältigen, auch geomorphologisch und klimatisch bedingten, floristisch-geographischen Besonderheiten. Im Gebiet verläuft eine pflanzengeographische Linie.

Faunistisch, weil durch die bemerkenswerten Geoform und Vegetationsform ein vielgestaltiges Flächenmosaik vermittelt wird, mit einer Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume und Habitats.

Touristisch, weil sich das an der Schwelle zur Landeshauptstadt Dresden gelegene Kleinkuppengebiet in schöner Weise mit der kulturhistorisch wertvollen Moritzburger Landschaft verbindet

und einen erlebnisreichen Übergang zur Großen Röder und Laußnitzer Heide bildet.

Welche Bedeutung hat das Gebiet für den Biotopverbund und das Artenvorkommen?

Eingebettet ist die Kuppenlandschaft zwischen dem LSG Friedewald und Moritzburger Teichgebiet und dem ausgedehnten Waldmassiv der Laußnitzer Heide. Einerseits sind diese Landschaften (Teich-, Agrar-, Waldlandschaft) in charakteristischer Weise voneinander unterschieden, andererseits bestehen zwischen ihnen sehr enge Wechselbeziehungen. Die Brutvogelfauna der Feldgehölz-Kuppenlandschaft wird in diesem Sinne wesentlich durch ein vielgestaltiges Umfeld bereichert, das durch das Vorkommen sumpf- und wasser- sowie waldbestielnder Tier- und Pflanzengesellschaften charakterisiert ist. Die Kuppenlandschaft hat dadurch eine herausragende Bedeutung im Rahmen eines großräumigen Biotopverbundes.

Zum anderen belegen die langjährigen Untersuchungsergebnisse zur Brutvogelfauna, daß der vorhandene Struktur- und Artenreichtum der Agrarlandschaft nördlich Dresdens auch einen besonderen Artenreichtum hervorgebracht hat. Von 157 nachgewiesenen Vogelarten sind 102 Arten als Brutvogel vertreten. Dem Schutz der Lebensräume für busch- und bodenbrütende Vogelarten ist dabei ein besonderer Stellenwert einzuräumen. Sie weisen einen Anteil von 54 Prozent an den im Gebiet vorkommenden Rote-Liste-Arten Sachsens auf. Dabei handelt es sich um Vogelarten, die in hohem Maße an den Lebensbedingungen der Feldlandschaft angepaßt sind. Hervorzuheben sind hierbei die stabilen Brutbestände von Feldlerche, Schafstelze, Dorngräber, Dorngrasmücke, Goldammer und Gartenammer. Der Schutz dieser Arten erfordert u. a. die Bewahrung und weitere Ausprägung der vorhandenen Vielfalt, die beispielgebend ist für das Aussehen einer Feldlandschaft von hoher ökologischer Bedeutung ist. Nicht zuletzt geht es dabei auch um den Schutz der Feldhühner, unter denen die positive Bestandsentwicklung des Rebhuhns hervorzuheben ist. Zugleich haben die meisten der in Wiesen und Ackerflächen eingebetteten Feldgehölze und Waldinseln das Klimastadium erreicht, wodurch Greifvögel und Eulen sowie höhlenbrütende Vogelarten in besonderer Weise begünstigt sind. Nicht zuletzt stellte der Storchbe-

treuer Günter Opitz 1993 fest: Von 27 im Landkreis erbrüteten Jungstörchen wurden 18 im Bereich des Kleinkuppengebietes großgezogen!

Welche Auswirkungen hätte der Neubau einer Autobahn oder Bundesstraße, wie ihn die SZ vor einigen Monaten vorstellte?

Seit dem Bau der Autobahnen Dresden - Berlin und Dresden - Bautzen sind einige Jahrzehnte vergangen. In dieser Zeit haben die Barrierewirkungen zwischen den Landschaften infolge zunehmender Verkehrsdichte und Geschwindigkeiten deutlich zugenommen, in jüngster Zeit weiter verstärkt durch die Verbreiterung der Fahrspuren und die Errichtung notwendiger Wildzäune. Die vorhandenen Wege und Straßen (natürlicher Belag, kein Asphalt/Beton), die derzeit die Autobahnen unter- und überqueren, stellen wichtige Ausbreitungslinien für das Zu- und Abwandern von Tier- und Pflanzenarten dar. Einem gewaltigen Trichter vergleichbar, öffnet sich die trittsteinreiche Agrarlandschaft in Richtung Laußnitzer Heide und Großer Röder für den Artenaustausch. Dieser noch verbliebene offene Landschaftsraum muß unbedingt erhalten bleiben, denn: Zerschneidungen und Zersiedelungen gefährden den Biotopverbund, die Wechselwirkungen zwischen den genannten Landschaftsräumen, die Mannigfaltigkeit von Flora und Fauna, das reich strukturierte Landschaftsbild und somit den außerordentlich hohen Erlebnis- und Erholungswert dieser einmaligen Landschaft.

Was kann für den Schutz getan werden?

Das hohe Artenvorkommen, die geomorphologischen Besonderheiten sowie die landschaftliche Schönheit, Eigenart und Vielgestaltigkeit waren Anlaß, die Kuppenlandschaft nördlich Dresden zur Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet vorzuschlagen mit dem Ziel, eine typische Tier- und Pflanzengemeinschaft der gehölzreichen Feldlandschaft zu schützen und den großen Erlebnis- und Erholungswert dieser einmaligen Landschaft vor den Toren Dresdens zu bewahren. Seither ist das Landratsamt Dresden gefragt.

Vorstellbar ist auch eine Schutzgemeinschaft „Moritzburger Kleinkuppengebiet“, in welcher interessierte Bürger für den Schutz dieser einmaligen Landschaft wirken.